



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1786

Achtzehntes Jahrhundert.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52524](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52524)

Achtzehntes Jahrhundert.

Bernhard Mandeville,

Geboren zu Dordrecht, wurde Doctor der Arzneikunst, hielt sich aber die meiste Zeit in England auf, und starb 1733. zu London, ohngefähr im 63. Jahre seines Alters. Er schrieb

The Fable of the Bees,

worinn er einen Bienenschwarm als einen glücklichen Staat vorstellt, obgleich alle Laster darinn herrschen, der aber hernach durch Einführung der Wahrheit und Tugend ganz in Abnahme geräth. Das Buch ist auch ins französische übersezt worden,

La Fable des Abeilles, ou les Fripons devenus honnetes gens. Avec le Commentaire, ou l'on prouve que les vices des particuliers tendent à l'avantage du Public. Traduit de l'Anglois sur la sixieme Edition. à Londres 1740. 4 Tom. in 8.

Es haben einige geglaubt, daß der Verfasser dieses Werks, welches viel Lermen gemacht hat, keinen andern Zweck gehabt habe, als das Laster und die Ausschweifungen der Menschen lächerlich zu machen, und die Fehler verschiedner Personen aufzudecken, welche die Gesellschaft der Staatsminister, Prälaten, Mönchsorden, Richter, Kaufleute, Soldaten, Aerzte u. s. f. ausmachen. Andre haben ihn beschuldigt, er wolle die Grundsätze der Sittenlehre und der Religion untergraben, indem er das menschliche Verderben in Schutz nimmt.

nimmt. Daher ist das Werk oft wiederlegt worden. Man findet aber darinn unter einer Menge gewagter und gefährlicher Gedanken auch viele vortrefliche, die des Nachdenkens wohl werth sind. ^{d)}

Peter Burmann der Erste,

Geboren zu Utrecht 1668. wurde 1696. Professor der Redekunst und Historie ebendasselbst, und 1715 Professor eben dieser Wissenschaften und der griechischen Sprache zu Leiden, und starb 1741. Burmanns Talent im Schimpfen und gelehrten Zänkereien ist unter uns noch in guten Andenken. Er wurde schon zu seiner Zeit le redoutable Burmann genannt; ^{e)} Und Nemeitz sagt von ihm, es ist bekannt, daß derjenige nicht ungeschlagen davon kam, der sich an ihn gerieben hatte. Er schrieb aber, wenn er anfieng, eben nicht gar zu höflich, sondern ziemlich massiv, nach Art des holländischen Pöbels. ^{f)} Man erzählt von ihm, daß als ihm auf seinem letzten Krankenbette der eine Fuß habe müssen abgenommen werden, er nach der Operation gesagt habe: Nun würden die Geistlichen nicht mehr sagen können, quod Petrus Burmannus sit bipedum nequissimus. Seine kritischen Raßbalgereien sind bekannt genug, und wie er bei einem orthographischen Fehler, oder einer verschie-

Do 5 dnen

d) Formey Catalogue raisonné. Tom. II. p. 30.

e) Histoire litteraire de la Haye. 1726. Mols de Janv.

f) Nemeitz Vernünftige Gedanken. Thl. VI. S. 161.

den Lesart ganze Ströme von Schimpfwörtern aus-
 spie. Ich will nur einer einzigen Schrift desselben ge-
 gen den Clericus gedenken, woraus sein moralischer
 Charakter sichtbar genung wird.

*Le Gazettier menteur, ou Mr. le Clerc convain-
 cu de mensonge et de calomnie par Pierre Bur-
 man. à Utrecht 1710. 12.*

Es hatte le Clerc in dem Parrhasiana von dem
 lächerlichen Stolz und der Zanksucht der damaligen
 Humanisten, die sich mehr mit Worten als mit Sachen
 beschäftigten, ein Wort zu seiner Zeit geredet, ⁸⁾ wo-
 durch vermuthlich Burmann, welcher glaubte, daß
 auf ihn gestichelt würde, so sehr gegen ihn aufgebracht
 worden. Aber wie Burmann jedermann angriff, so
 wurde er auch auf keine Weise geschont, daher hat man
 auch eine Menge Satiren auf ihn gemacht, wovon ich
 einige anführen will:

1) *Burmanniana, sive calumniarum Petri Bur-
 manni in Collegas et Populares Specimen. Am-
 stelod. apud Henr. Schelte. 1710. 12.*

Diese kurze Schrift zeugt, daß Burmann auch
 sogar seiner Collegen auf der Universität nicht geschont.

2) *Apollonii Veridici Catalecta Petrulliana, sive
 Poemata Selecta, lectu jucundissima. Amstel. ex
 officina Menandri. 1710. 8.*

In diesen Gedichten werden Burmanns Liebshaf-
 ten auf eine sehr zotigte und leichtfertige Weise beschrieben.

2) Parrhasiana I. p. 250.

3) Con:

- 3) *Conspiratio Medico-Voetiana in Petrum Burmannum. 12. Conspiratio Medico-Voetiana detecta, sive Pietas Burmanniana. 12.*

In diesen zwei sapphischen Gedichten werden alle Buhlerinnen derselben entdeckt.

- 4) *Proces geventileert voor den Ed. Gerechte van Utrecht tusschen den Heer Petrus Burmannus in cas van Injurien contra den Heer Dan. Voet. Rotterdam. Pieter de Vries. 1711. 8.*
- 5) *Proces geventileert voor den Ed. Hove van Utrecht tusschen Dina van Spangewed. van Jan van Woudenberg als Moeder en Mombersse over hare onmondige Dochter Dina van Woudenberg, contra Petrus Burmannus. Leuwarden. 1709. 4.*
- 6) *Byvoegsel tot het Proces van Petrus Burmannus ofte Antwoord van Dan. Voet, Gedaagde tegen Willem Cock, en Huysvrouw, Maria Waart-Eyschers. 4.*
- 7) *De Gewaande Weuvenaar met het Bedroge Kermis-Kind. Blyspel. 4.*
- 8) *Catalogus van eenige raare Boecken en Manuscripten nevens verscheide fraaye Rariteyten van Petrus Burmannus. 4.*
- 9) *Vroomaards ernstige aanspraak tot syn Buurman Ritvaard. 4.*
- 10) *Zichwekker of Deugdenspoor voor Petrus Bur-*

Burmannus oves des selfs Misval, nevens de afbeeldinge van Franc. Burmannus. 4.

11) *Een verzagend Zalfje op de smertelike woude van Pieter Burman. 4.*

12) *Essay de correction fraternelle et chrestienne adressée à Pierre Burman convaincu par ses Satyres et Libelles diffamatoires. La reputation des personnes de tout etat et particuliere-ment de l'auteur de ce livre Mr. Pierre de la Fontaine, Wicard. 12. ^{h)}*

Peter Burmann der Zweite,

Profefor der Geschichte, Beredsamkeit, der Sprachen und Dichtkunst am Gymnasio zu Amsterdam; geboren 1713. zu Amsterdam, gestorben 1778. Dieser Burmann der Zweite, wie er sich selbst aus Nachahmung der großen Herren nannte, gehört auch unter die gelehrten Renommisten, und gab seinem Oheim, Burmann dem Ersten nichts nach, wie aus den Actis Eruditorum und aus verschiednen seiner Gedichte auf gelehrte Männer, von welchen er glaubte beleidigt zu seyn, und welche nicht die Ehre hatten ihm zu gefallen, bekannt ist.

1) *Epistola ad Fratrem. Amstelod. 1761. 4.* auch ins holländische übersezt, worinn er Christoph Sarsen der Veruntreuung vieler ihm anvertrauten Bücher Caspar Burmanns, Rathsherrn zu Utrecht, beschuldigte.

^{h)} *Beyeri Memoriae librorum rariorum. p. 52.*

digte. Es entstand daraus ein heftiger Streit, in welchen sich nachmal: auch Klotz mengte, und worinn sich sämtliche darein verwickelte Personen durch die niedrigsten Schmähungen entehrten. Sax schrieb dagegen: *Iustam depulsionem inhumanis calumniarum atrocitatis*; wovon man auch eine holländische Uebersetzung hat.

2) *Anti-Klotzius*. Amsterd. 1762. 4. gegen Klotzens *Anti-Burmannum*, in eben so heftiger Schreibart. Burmann war in dieses Buch so verliebt, daß er es jedem Fremden, der ihn besuchte, als ein Geschenk verehrte.

XVIII.

Dänische, Rußische, Schwedische, Polnische und Ungarische Satirenschreiber.

A.

Dänische.

Johann Scanus.

Johann. Scani Processus felium cum canibus, Satira de moribus mundi perversis. Arhus. 1650. 4.

Ludwig Freiherr von Holberg.

Er wurde 1681. zu Bergen in Norwegen geboren, und verlohr seinen Vater, der Oberstlieutenant gewesen war, da er kaum ein Jahr alt war. Er wurde zuerst Unterofficier unter einem Regimente in Norwegen, darauf informirte er die Kinder eines seiner Un-
ver-